

Genehmigungsvermerk
 Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
 für Statistik
 am 27. 12. 1954 unter Nr. 020/11
 Befristet bis zum 31. 12. 1955

Genehmigungsvermerk:
 Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
 u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

**Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch**

**Potsdam-Sanssouci
 Neues Palais, Institutsgebäude II**

Wh 24

Ma 10

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Haage

Kreis: _____
 Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: _____

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
 Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
 bei Hauptwörtern
 a) das grammatische Geschlecht
 b) die Mehrzahlform
 bei Tätigkeitswörtern
 a) die Nennform (Infinitiv)
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Rüttnick
 Vorname Hermann
 Wann geboren 3. 11. 1877
 Beruf Rentner
 Anschrift Haage Krs. Havelland
 Aufgezeichnet September 1955.
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Ballerstedt geb. Rüttnick
 Vorname Frieda
 Geburtsort Haage
 Wann geboren 18. 1. 02.
 Beruf _____
 Seit wann im Ort _____

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 350
 im Jahre 1949 740

Hat der Ort eine eigene Schule? Ja
 Eine eigene Kirche? Ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

 die Einwohner zur Kirche? _____

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten _____
 Siedlungen _____

Sonstiges
Das bisherige Gut mit Arbeiterhäuschen führt Haus,

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Miere.</u> b) <u>Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienhüs.</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Hinder ünse Hüs, steit n Rabuts doa schieten die Bien in, doa stippen wie ünse Brot in.</u>
6. der Regenwurm	<u>Pilawu</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	<u>Pilawke</u>
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) _____ b) <u>Padiukse</u>
9. Jugendform des Frosches	_____
10. die Kröte	<u>Kröote</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Blindschleiche, Kreuzotter, Ringelnatter</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Bachstölze</u>
13. der Storch klappert laut	<u>De Knäpper Klappert lüt.</u>
14. Reime vom Storch	<u>Klapperstorch du bester bring mie ene Schwester.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlöfel blome</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlock</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Fle da</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>weissen Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Flieder tee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kathen stert</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pän</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>grote Kieze</u> b) _____
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) _____
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Küteeke</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Peapperling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) _____
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Salweh</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Für Mekeu is so Kümme int Gaten
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die Afwaschöttel is bes an Rand vull gelbe Erften
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die Flaschen sind leer un die Kleine Fässer sind alle nich dichte.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die Mekens striken un Die Jungs lehren
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Dea Priester wohnt bei de Kerke
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek ma die Libelle doo hin am Puhl bei de Schma Kedsche
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Gros mütter het nen Tüffelkorb vull Peaperlinge ute Heie swalt
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Tue Fastnacht gab et Pannkuchen un Gründonnerstag helleet Brot ut Weiten meehl.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stek ene Schiebe Brot in un moch rasch
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Dea idoll hatt in ne Wische unpe stöten.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die Bolln liaz edert Deck un salln drön

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)